Raum planen bringt’s

– ob im Ortskern, in der Stadt, im Speckgürtel oder in der Peripherie

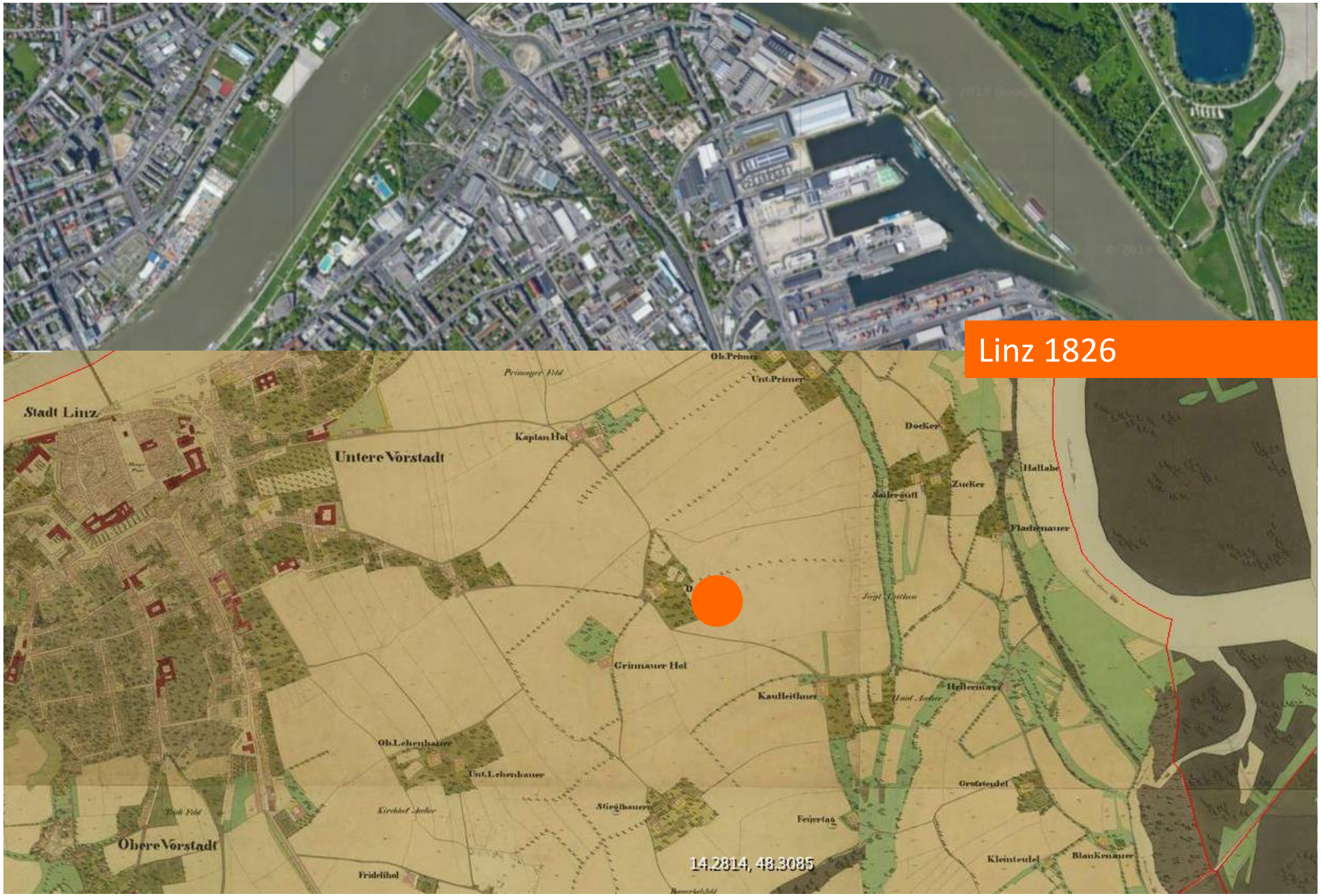


Sibylla Zech, 29. Oktober 2019, FH Oberösterreich, Campus Linz

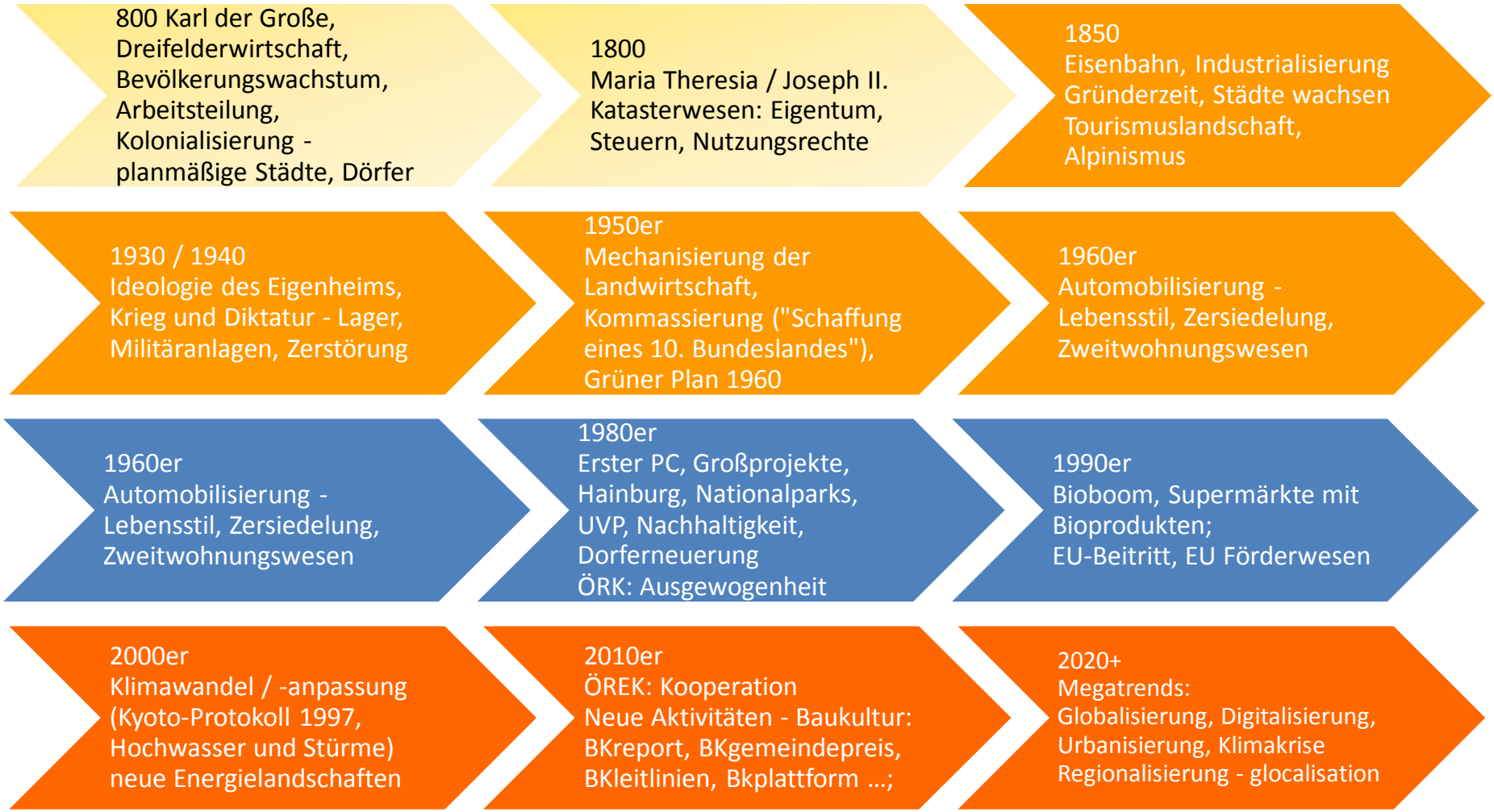
TU WIEN raum region stadtland




Linz ca 1880
Ob. Primer
Kaplanhof
258
LINZ
Exerzierplatz
Krankenhaus
260
Fabrik
14.2815, 48.3085


Linz 1826
Stadt Linz
Untere Vorstadt
Kaplan Hof
Ob.Primer
Unt.Primer
Docker
Zucker
Hallabe
Flachenauer
Grinnauer Hof
Kaulleithner
Ob.Lehenhauer
Unt.Lehenhauer
Stieglbauern
Feijertag
Grofsteufel
Kleinteufel
Blankenauer
Obere Vorstadt
Fridelihof
14.2814, 48.3085

Raumprägende Ereignisse – eine Auswahl



Achtung!



- Schleichende Prozesse
- Verhüttelung, Versiegelung, Zerschneidung, Zerstückelung, Zerstraßung, Zerwegung, Zersiedelung …
- … beanspruchen Boden und Landschaft,
  verursachen lange Wege,
  verbrauchen viel Energie
  und kosten viel Geld

Bodenschutz durch Raumplanung!
Flächensparen!
Den Wandel von Raum und Landschaft gestalten!

50/60er Jahre Nenzing, Alte Siedlung



1980 Nenzing, Siedlung „unter der Bahn“, an der Autobahn



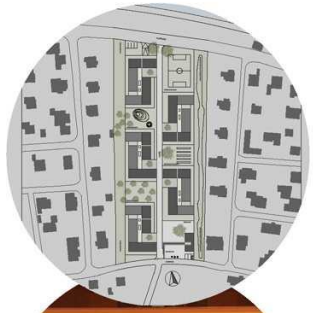
2018 „Gute Raumplanung sieht man nicht ?“



Welche Siedlungsphilosophie brauchen wir heute?

NENZING SIEDLUNG

PROZESSGENESE
2013 – 2017



05 **2017**
BAUTRÄGER-WETTBEWERB
mit
Steuerungsgruppe, Qualitäts-sicherungsbeirat
Fachleute

BAU-GRUPPE 1.700 m²

BNZ 55 max. 3 Geschosse

Spiel-plätze gemeinsam



04 **2016**
INTERESSENTEN SUCHE
mit
Steuerungsgruppe, Qualitäts-sicherungsbeirat

Wohnen für Jung & Alt

Wohnen Arbeiten ermöglichen



03 **2014/15**
RAHMENPLAN
mit Studierenden, BürgerInnen, Bauträger, Fachleute

Erdge-schoss flexibel halten

Mieten Mietkauf Verkauf



02 **2014**
SIEDLUNGSMODELLE
mit Studierenden und BürgerInnen

Durch-wegung Nord/Süd

auto-freie Mitte



01 **2013**
IDEENWERKSTATT
mit BürgerInnen

Bebauungs-regeln



Wettbewerbsgewinner:
Passivhausanlage
Arch. Dorner / Matt

Planungsprozess, Qualitätssicherung



INNENENTWICKLUNG
Thesen

Mit Strategien und Instrumenten der Innenentwicklung lässt sich ungeordnetem Wachstumsdruck in den Zentralräumen und Schrumpfung und Leerstand an der Peripherie begegnen:

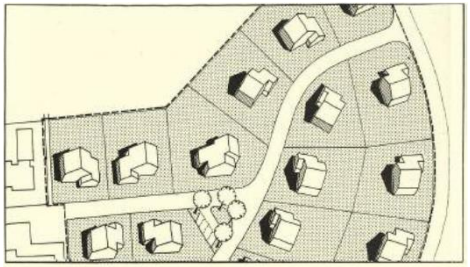
Der Flächenbedarf wird durch die Nutzung innerörtlicher, bereits erschlossener Flächen gedeckt und die Ausweisung von Flächen auf der grünen Wiese hintan gehalten.

Sozialer Zusammenhalt, Umweltqualität und ökonomische Tragfähigkeit kennzeichnen die kompakte, lebendige Gemeinde von morgen.

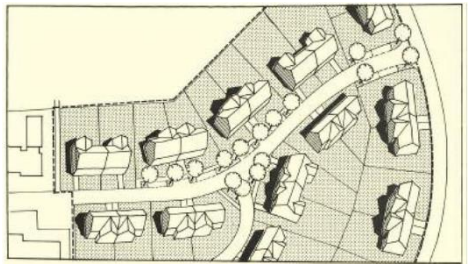
Kompakt bauen

Infrastrukturkosten nach Bebauungsart

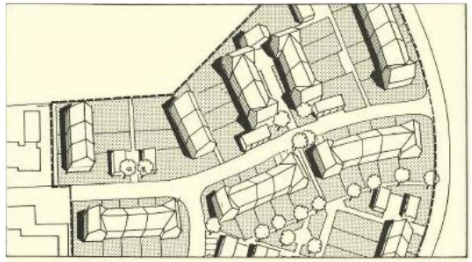
Verkehrserschließung, Wasserversorgung,
Regenwasser/Abwasser, Elektrizitätsversorgung, Straßenbeleuchtung



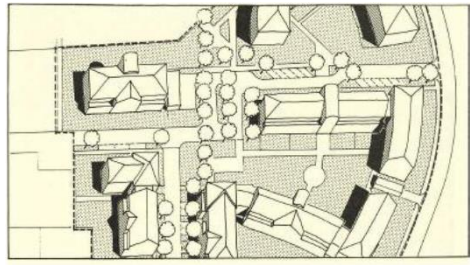
Einfamilienhaus
freistehend: 12 WE/ha
GFZ 0,23



Einfamilienhaus
gekuppelt: 21 WE/ha
GFZ 0,40

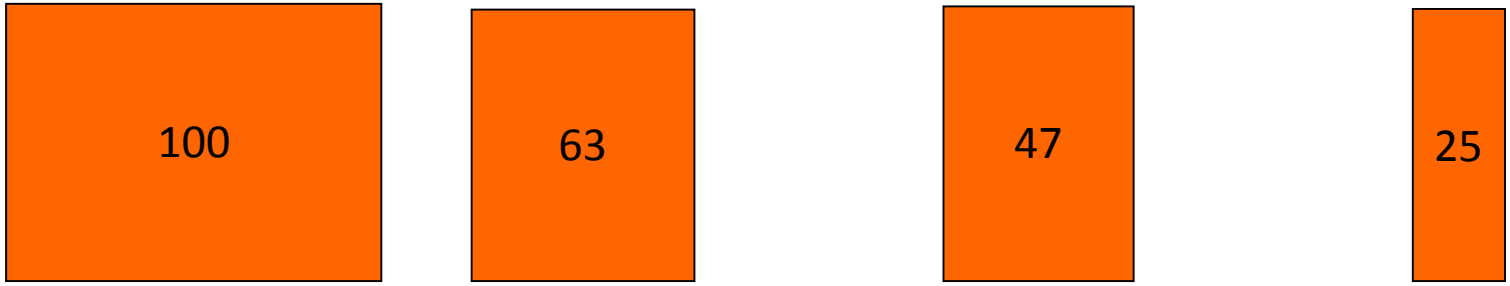


Reihenhäuser:
34 WE/ha
GFZ 0,61



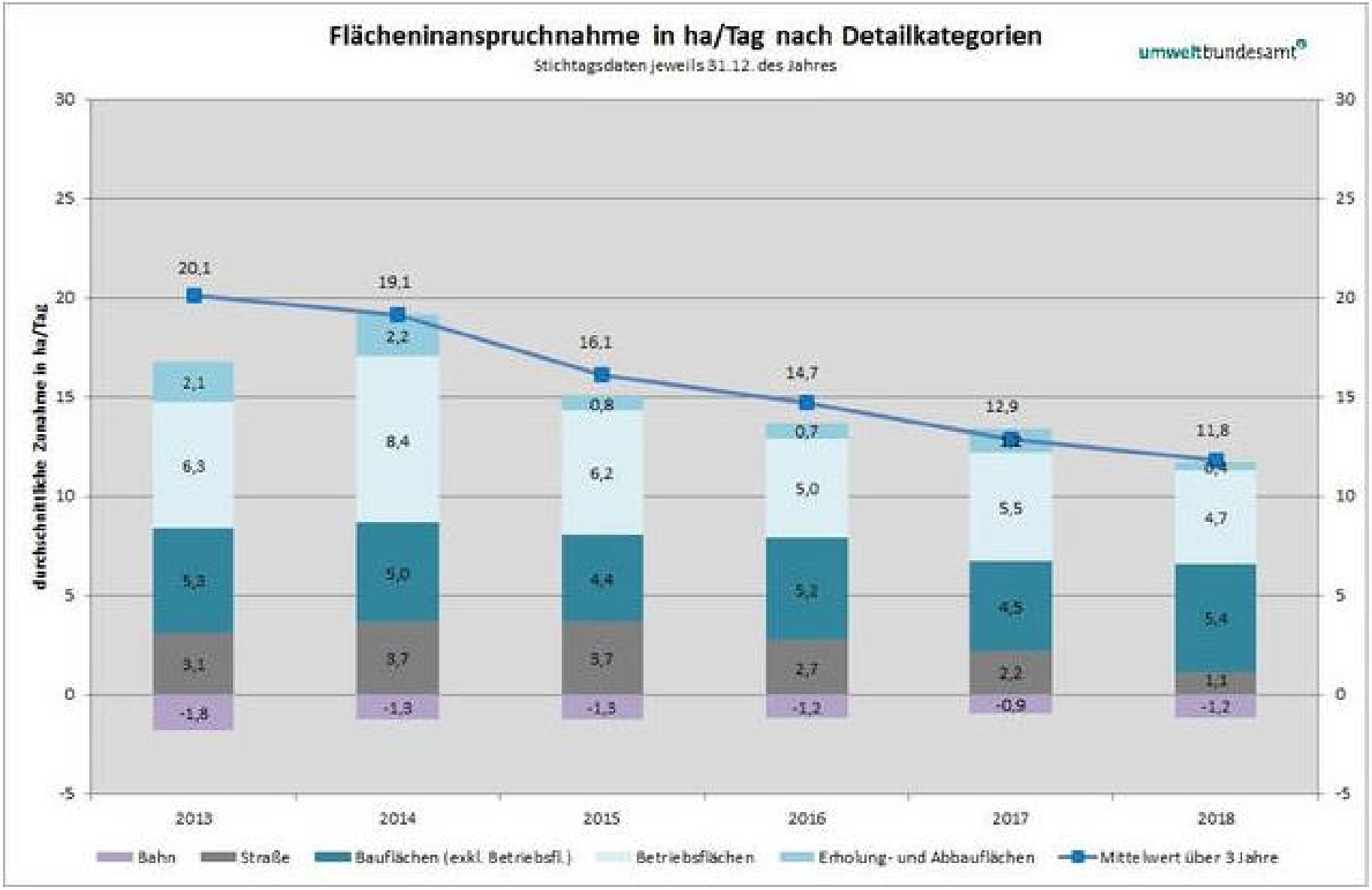
Geschoßwohnhäuser:
75 WE/ha
GFZ 0,88

Infrastrukturkosten je Wohneinheit in %



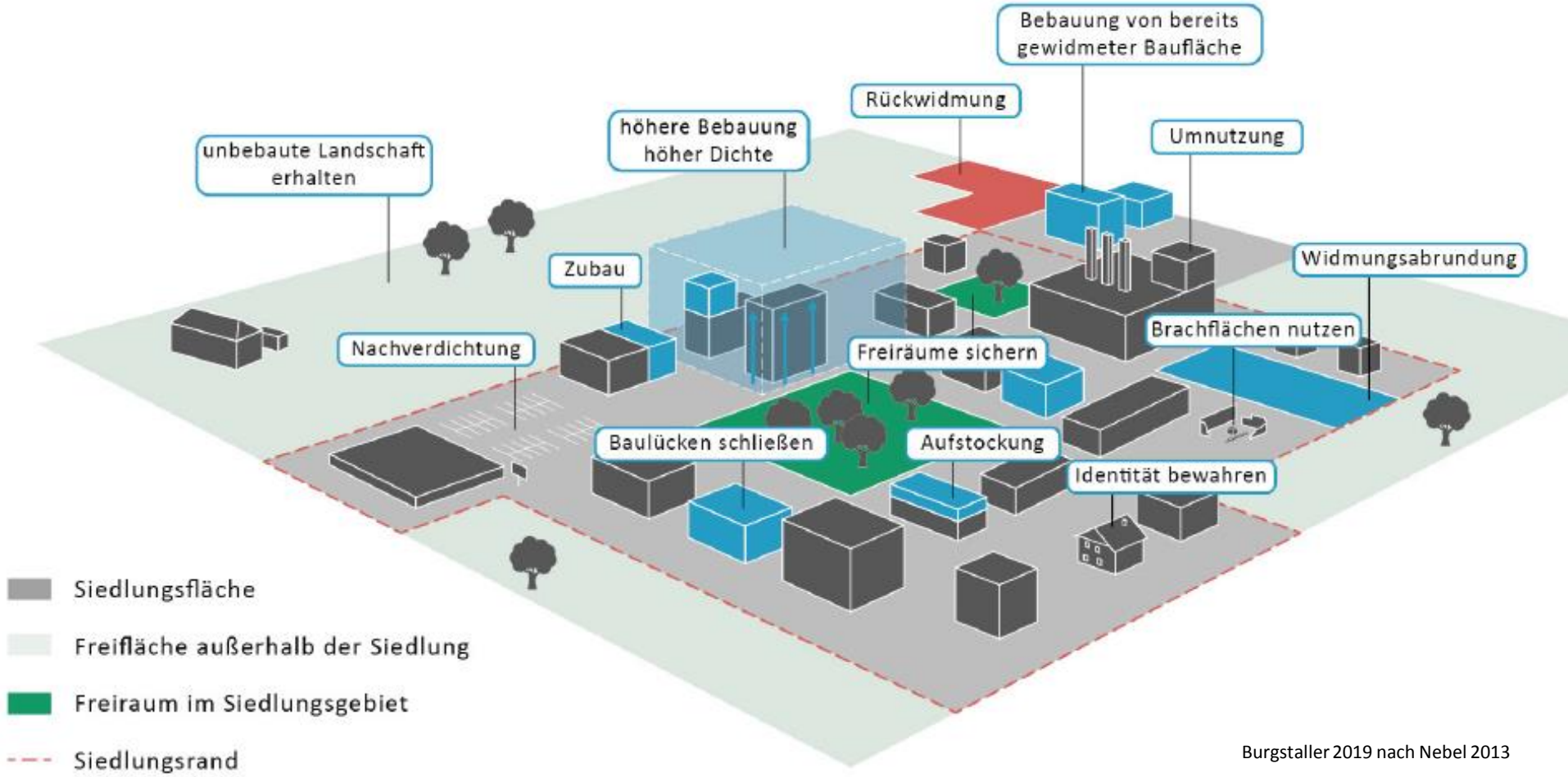
Quelle: SIR
„Infrastrukturkostenstudie
Salzburg,
SIR-Konkret 4/2007

Nach: MORECO komobile stadtland



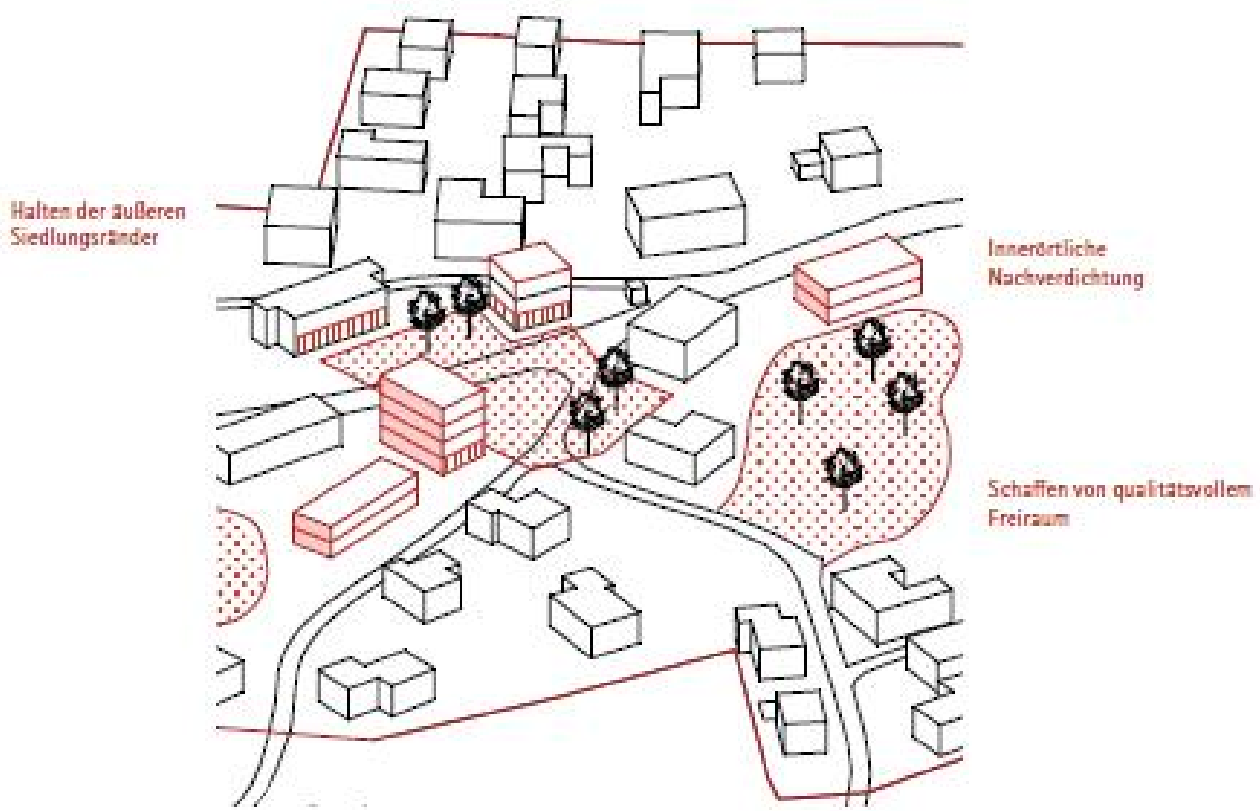
https://www.umweltbundesamt.at/typo3temp/pics/5cc46567c8.jpg

Möglichkeiten der quantitativen Innenentwicklung, Nachverdichtung



Burgstaller 2019 nach Nebel 2013

Doppelte Innenentwicklung



Verdichtung & Freiraum im Doppelpack

Innenentwicklung und bauliche Verdichtung
Beitrage zu Planungsstrategien,
Schriftenreihe der Abteilung
Raumplanung und Baurecht,
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Ausgabe 32, 2018

Stadtgarten Dornbirn









Mehr Grün – nutzbare Grünflächen, Grünvolumen (Klimakrise)

Fotos: Stadt Dornbirn, stadtland



Hohenems, d‘ Gass, Kieswege

Foto: Larcher



Hohenems, Emsbach, Marktplatz

Zugängliches Gewässer, Bachbett,
Platz mit Kies, wassergebundener Decke

Versiegelungsgrad reduzieren, Entsiegelung

Unterstützung für bayerische Gemeinden beim Flächensparen

München, 30.05.2018

Unterstützung für bayerische Gemeinden beim Flächensparen - Bayerns Bauministerin Ilse Aigner: Insgesamt 100 Millionen Euro für Belebung von Ortskernen und Entsiegelung von Flächen

http://www.stmb.bayern.de

Ab 2019 gibt's Entsiegelungsprämien

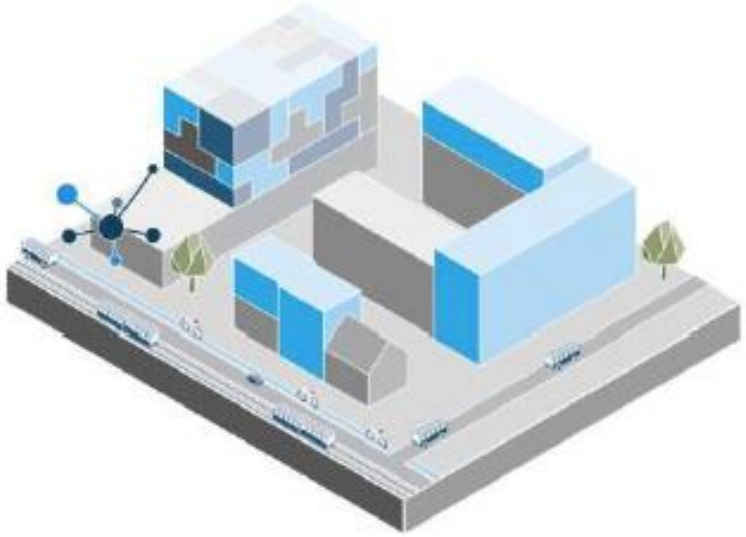
Die restlichen 25 Millionen Euro sollen als Entsiegelungsprämien für den Rückbau von Brachflächen, übergroßen Verkehrsflächen oder mindergenutzten Gebäuden zur Verfügung stehen. Beide Fördertöpfe sollen laut Aigner ab 2019 auf Dauer angeboten werden.

https://www.br.de/nachrichten/bayern/freistaat-bietet-100-millionen-euro-fuers-flaechensparen,QtY8nBP



Good Practice: Entsiegelungsprogramme

Mehr Mobilität, weniger Verkehr





Private Fahrradabstellplätze



Ladestation Elektromobilität



ÖPNV Knotenpunkt



Car Sharing



Fahrradverleihstation

must

Energiebewusste Nachverdichtung

zB eines Quartiers in Wels

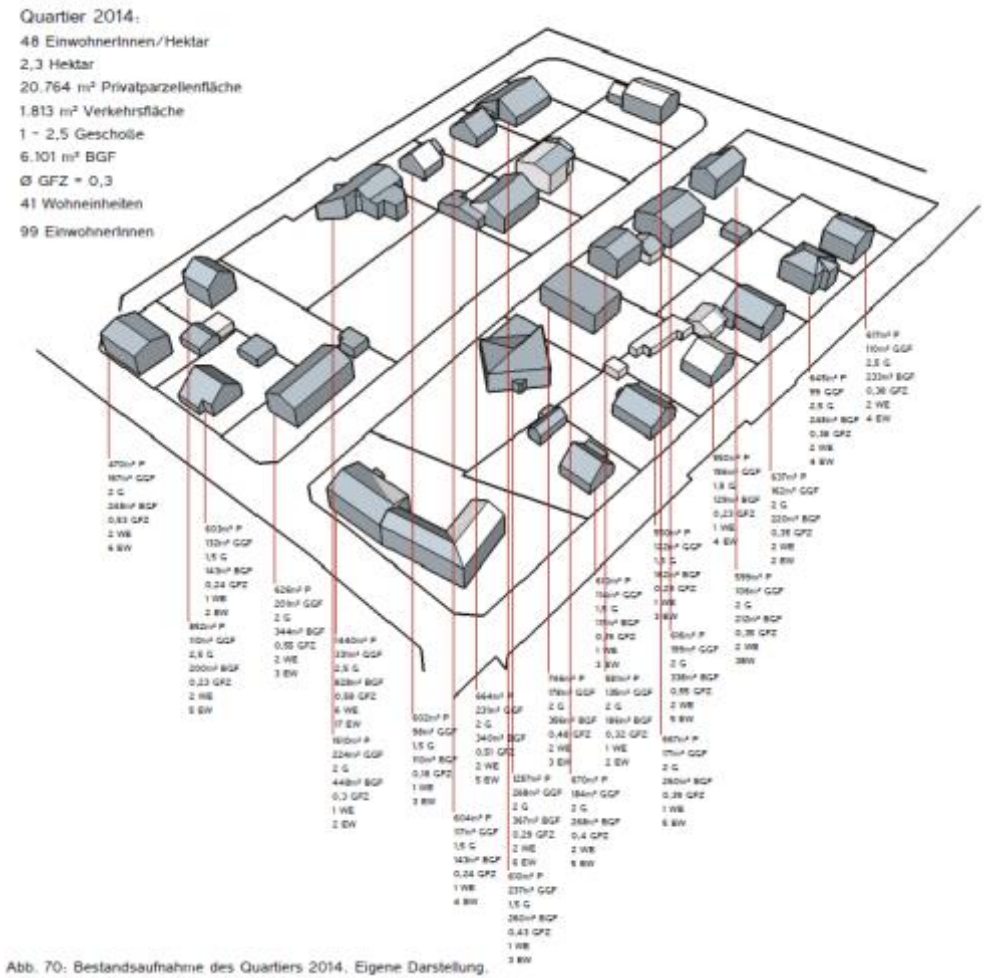
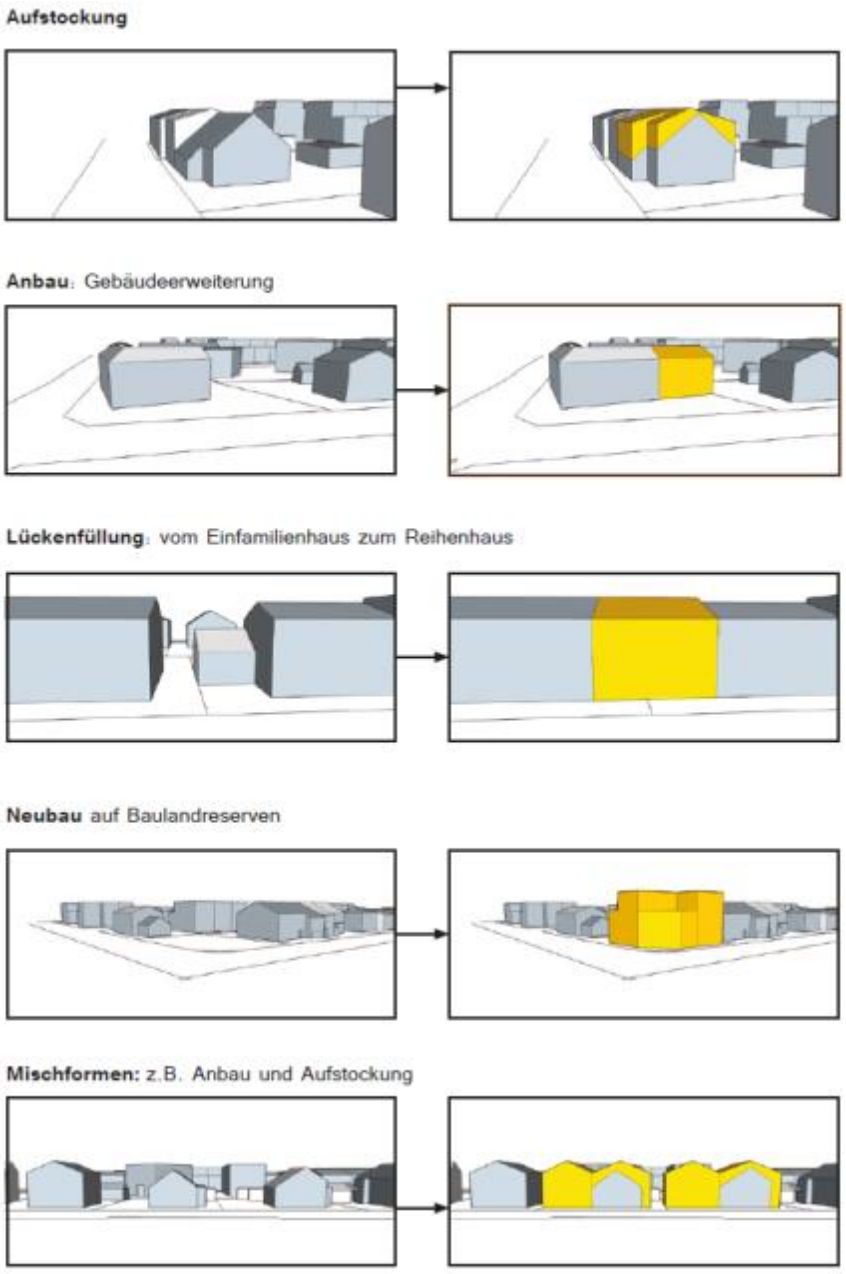


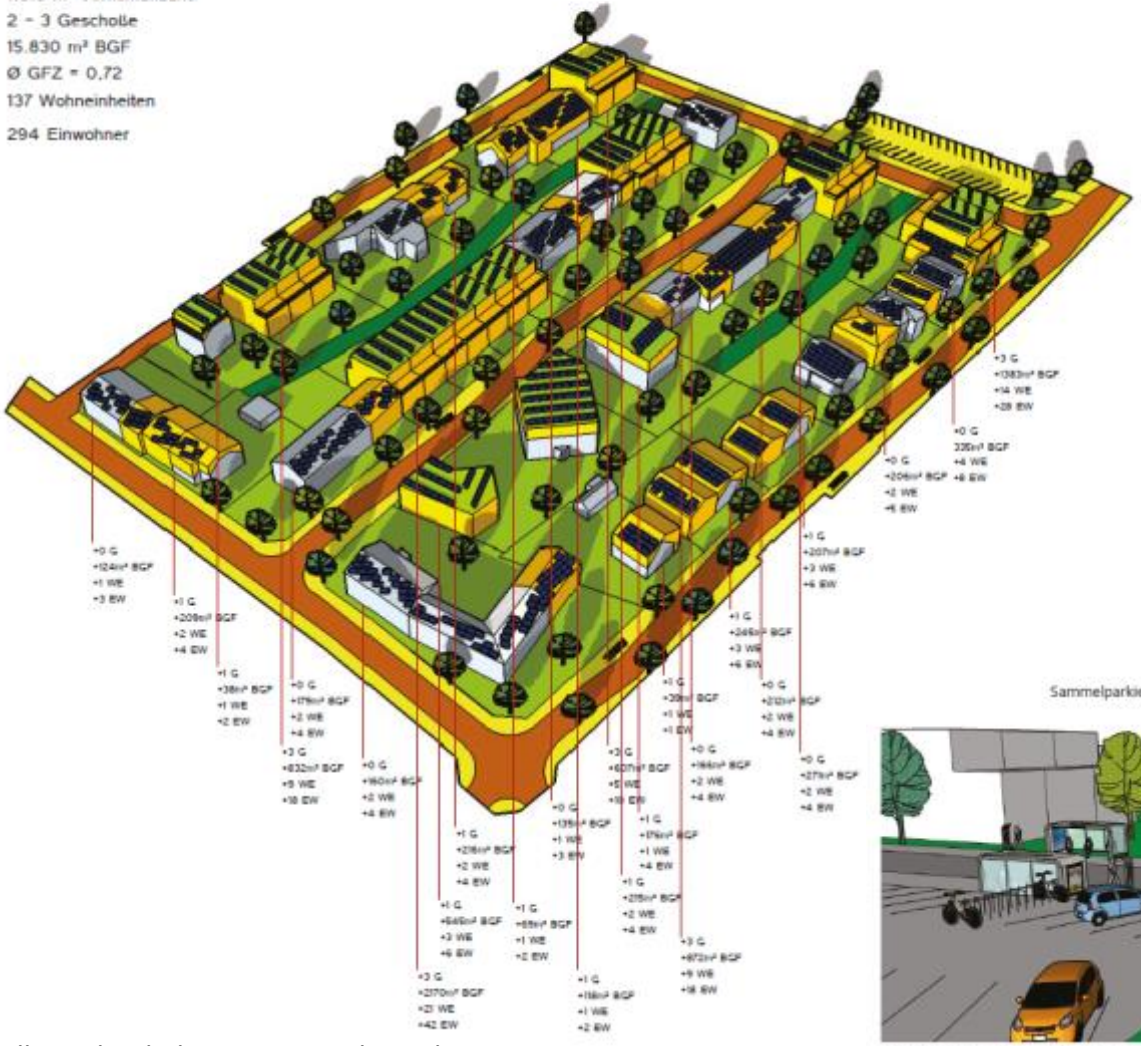
Abb. 70: Bestandsaufnahme des Quartiers 2014. Eigene Darstellung.

Quelle: Roland Kloss 2014, Diplomarbeit TU Wien



Zukunftsbestand 2039:

142 Einwohner/Hektar
2,3 Hektar
20.764 m² Privatparzellenfläche
1.813 m² Verkehrsfläche
2 - 3 Geschoße
15.830 m² BGF
Ø GFZ = 0,72
137 Wohneinheiten
294 Einwohner



Quelle: Roland Kloss 2014, Diplomarbeit TU Wien

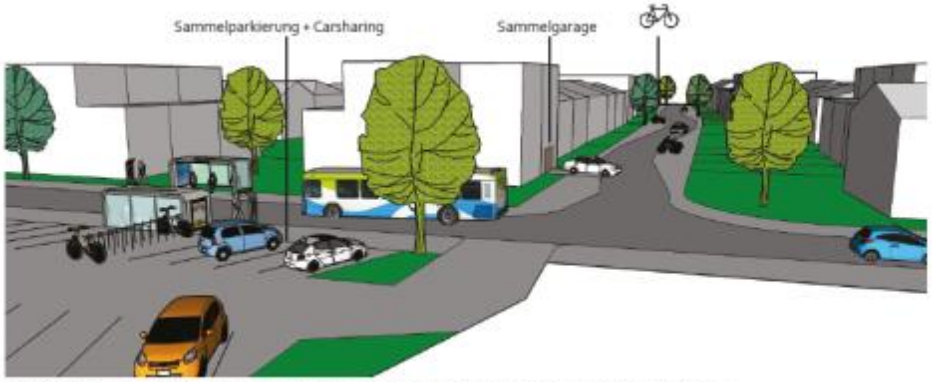
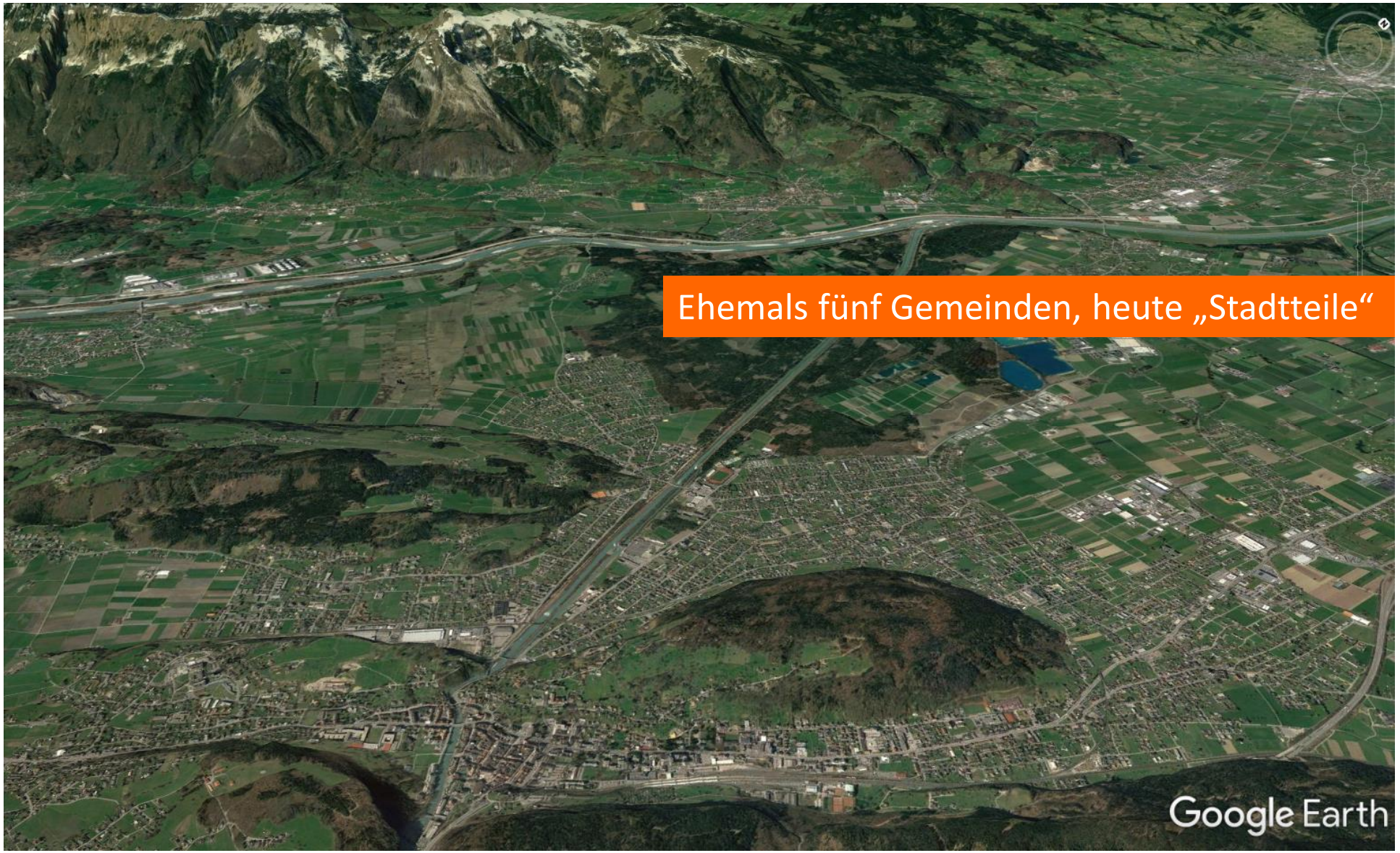


Abb. 60: Konzeption eines Mobility Points am Quartierseingang und kurvige Fahrbahnführung. Eigene Darstellung.

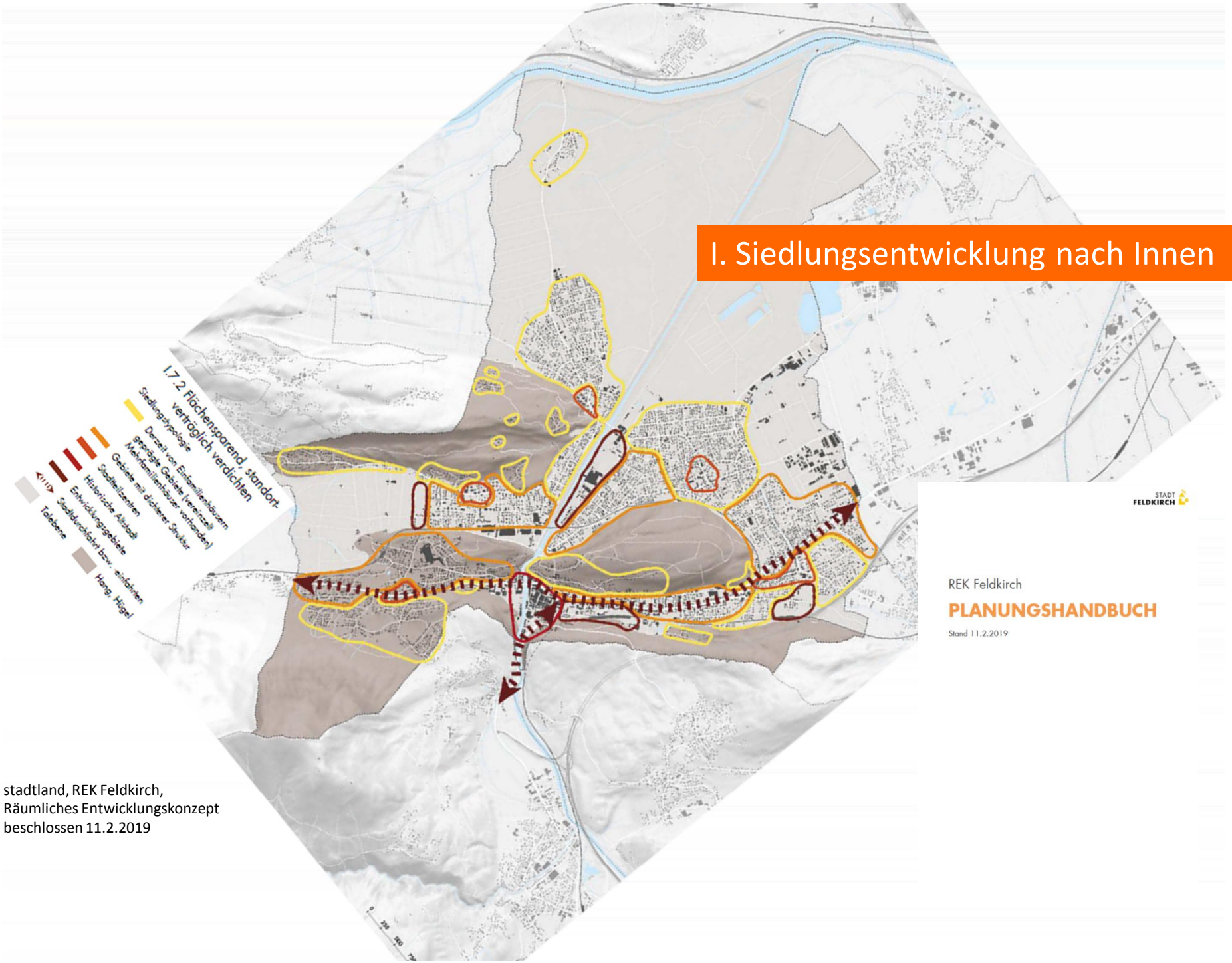
Innenentwicklung in Stadtgemeinden, zB Feldkirch



https://www.feldkirch.travel/urlaub/sehenswuerdigkeiten/


Ehemals fünf Gemeinden, heute „Stadtteile“
Google Earth

I. Siedlungsentwicklung nach Innen



stadtland, REK Feldkirch,
Räumliches Entwicklungskonzept
beschlossen 11.2.2019



Maßnahmen in der Altstadt

Vorrang für Fußgänger in der Neustadt

Im Frühsommer soll autofreie Testphase starten.

FUSSGÄNGERZONE Die Feldkircher Innenstadt soll als Ort der Begegnung, des Verweilens und Einkaufens attraktiv bleiben. Eine Ausweitung der Fußgängerzone auf die gesamte Altstadt ist daher bereits seit Anfang der 1990er-Jahre Thema in der Stadtvertretung. In Teilen wurde dies auch umgesetzt: 1993 wurde ein Großteil der Innenstadt autofrei, vor rund vier Jahren der Goaszipfl und 2016 wurden Autos auch aus der Montfortgasse verbannt.

Eigene Arbeitsgruppe

Bisher von der Ausdehnung unberührt blieb die Neustadt. An-



VORARLBERGER NACHRICHTEN

Cityerweiterung Jahnplatz, in Bau



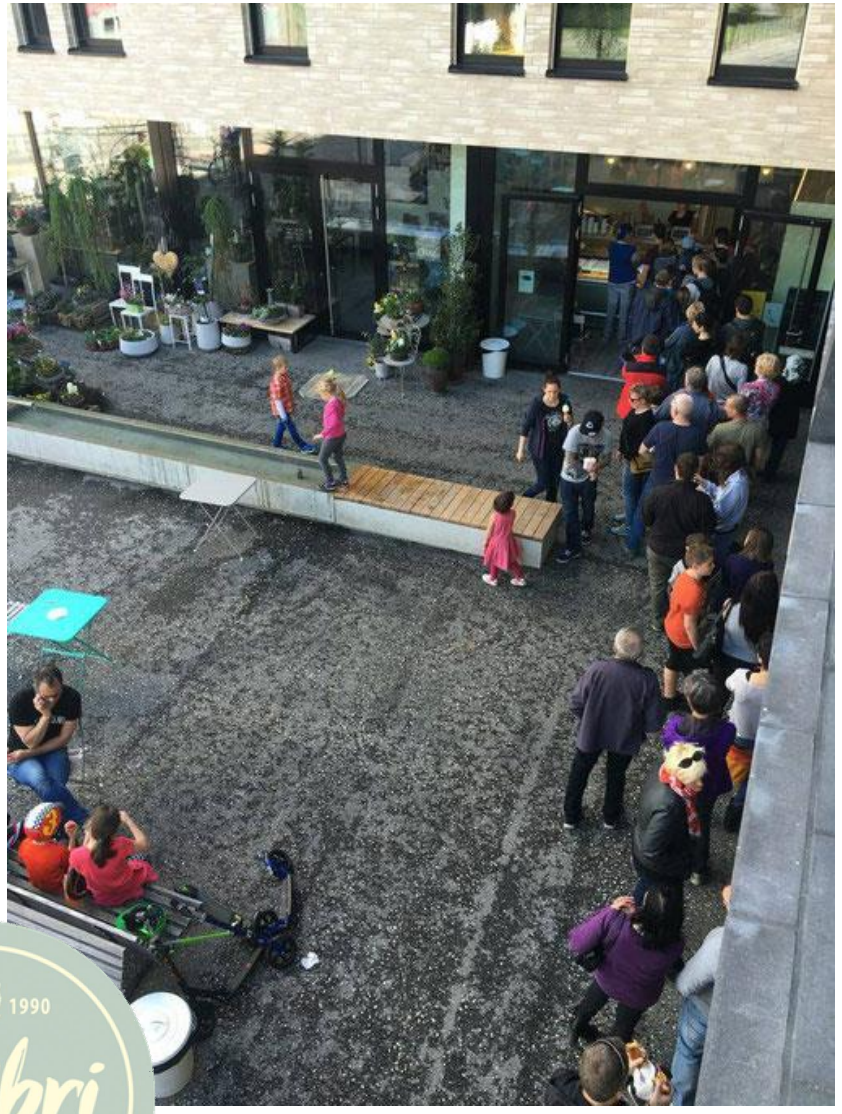
Cityerweiterung Jahnplatz, in Bau



Bahnhofsbezirk: BahnhofCity Rendering, in Bau



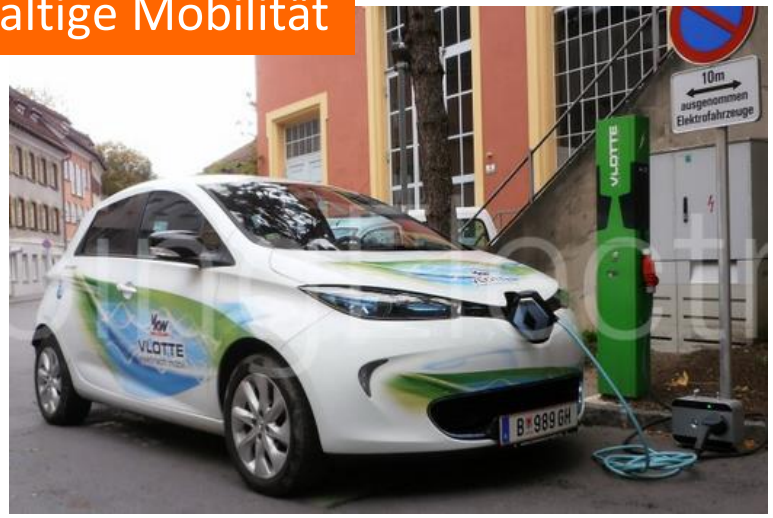




Ortszentrum Nofels („Stadtteilzentrum“)



Nachhaltige Mobilität



eTankstelle in Feldkirch



Transportfahrrad in Feldkirch

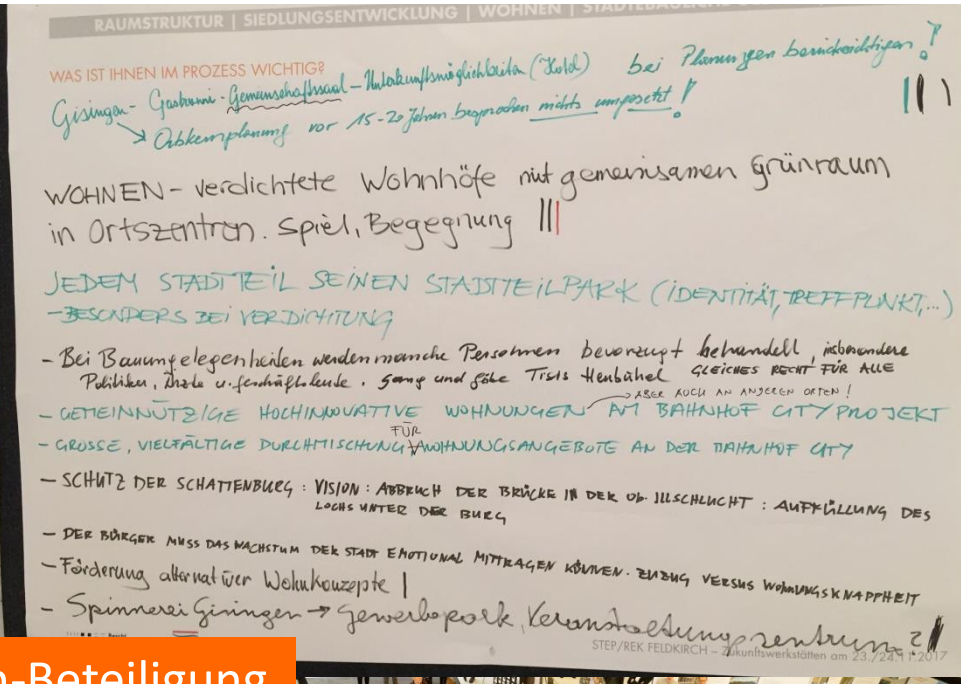


Stadtbus Feldkirch



eBike-Ladestation in Feldkirch



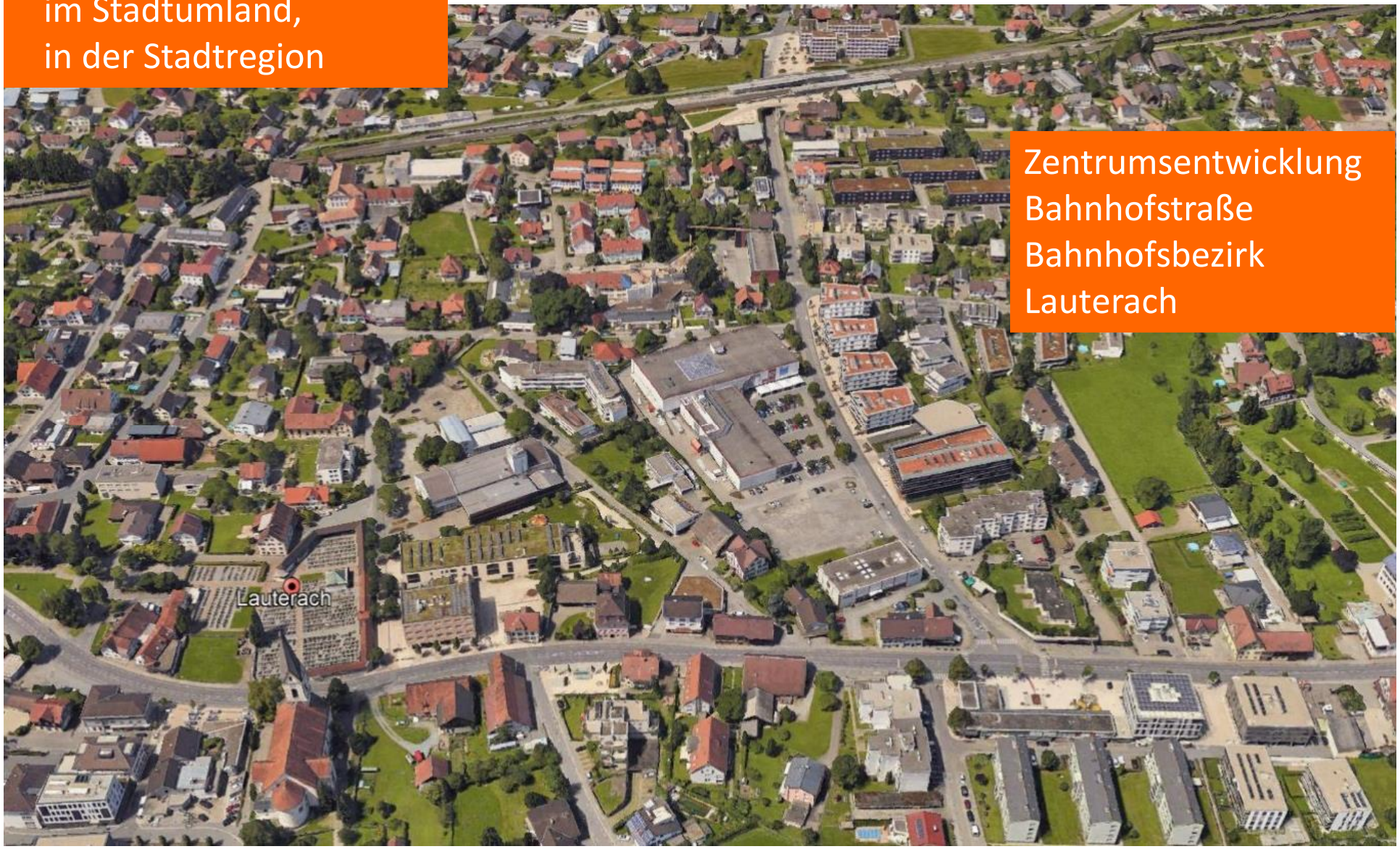






BürgerInnen-Beteiligung

Innenentwicklung im Stadtumland, in der Stadtregion



Zentrumsentwicklung
Bahnhofstraße
Bahnhofsbezirk
Lauterach

Haus der Generationen

Impulsprojekt

Wettbewerb „Haus der Generationen“:

Pflegeheim
Kindergarten
Rathaus
Büros



Siegerprojekt Heim+Müller Architektur













Gestalterische Leitidee

Viele Schritte

… zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes

Leitidee zur

_Materialisierung

_Farbgebung

_Bepflanzung

_Möblierung

Coorporate Design





Bahnhofstraße

Wohn- / Geschäftshäuser

Straßenfront >
Hintaus – Grünverbindung, Weagle
v





Fotos: stadtland

Verdichtung auf inneren Baulandreserven





Wohnanlage Lerchenpark, Gemeinde Lauterach
102 Wohnungen, 80 gemeinnützige Wohnungen der Wohnbauselbsthilfe, 20 Eigentumswohnungen
Grundstücksfläche: 9784 m², Bebaute Fläche: 2949 m², Baubeginn: November 2007, Bezug: Sommer 2009
Energie: Wasser-Wasser-Wärmepumpe
Architektur: Andreas Cukrowicz, Anton Nachbaur, Bregenz

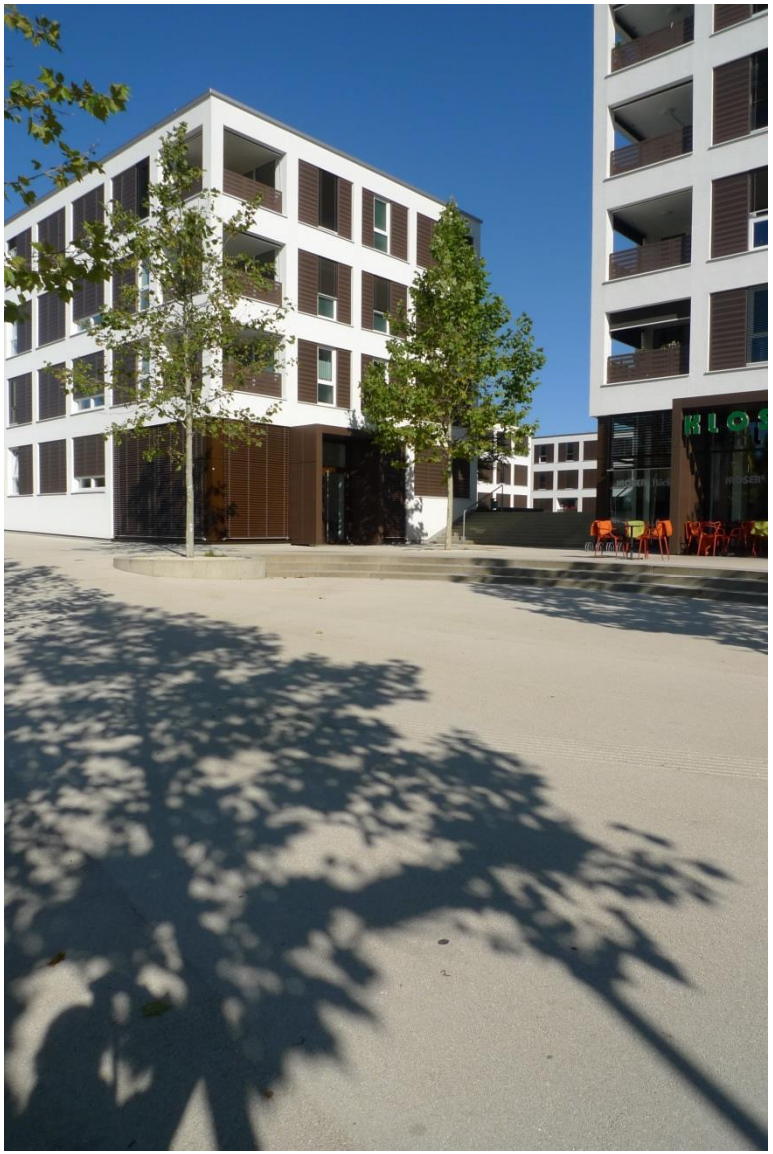




Bahnhof Lauterach







Fotos: stadtland

Bahnhofsplätze – Öffentlicher Raum







Landesradweg (Brücke),
Umsteigen Bus
Geschützte Fahrradstellplätze
Pärkle
Zugänge





Fotos: stadtland

Nachnutzung, temporäre Nutzung

„Alte Seifenfabrik“, Lauterach

Ehemaliges Gewerbeobjekt teilsaniert, aktiviert und für öffentliche Nutzungen in Wert gesetzt.

Öffentliche Freiraume spontan gestaltet.

Auf Teilflächen entsteht ein Spielplatz im Zentrum.












Innenentwicklung im Dorf
Wie sieht die neue Ortsmitte aus?
Und wie wird sie zu einem Begegnungsort?
Quelle: © Land Vorarlberg

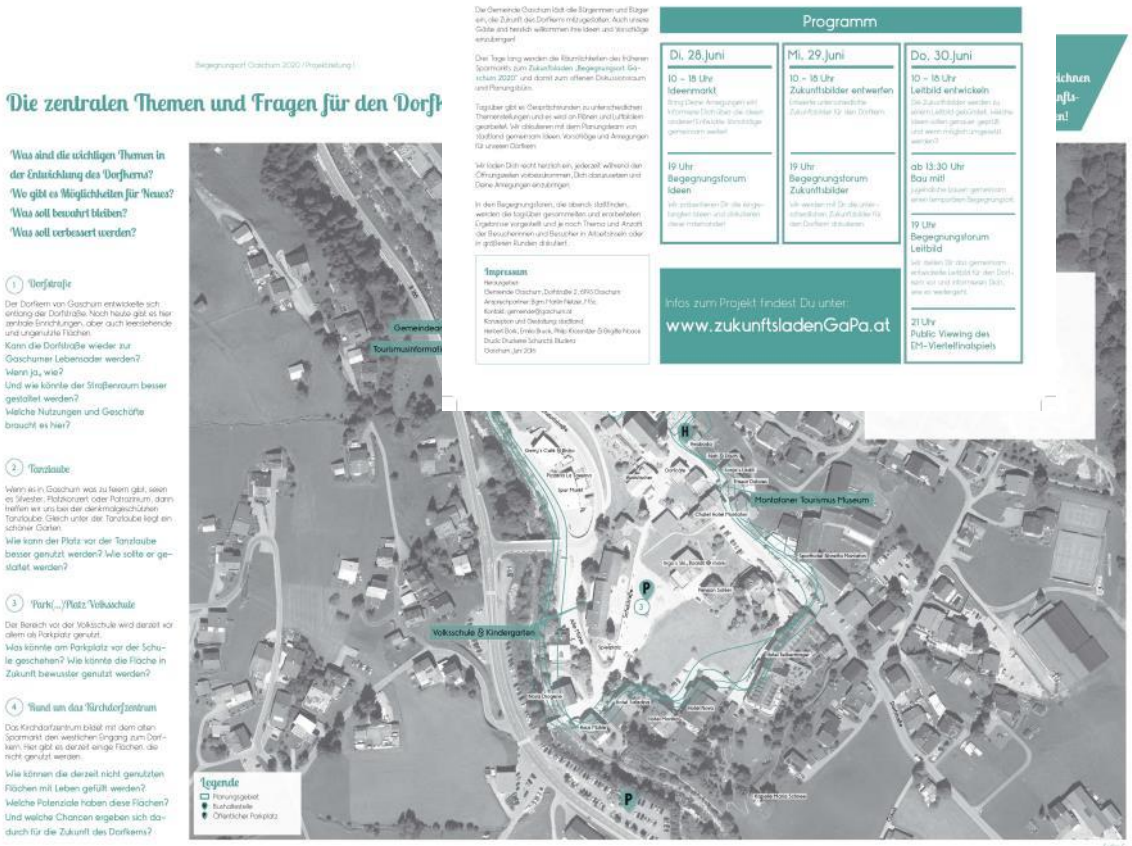
Begegnungsort Gaschurn

Beteiligungsprozess für den Dorfkern

Projektzeitungen informieren und motivieren zum Mitmachen







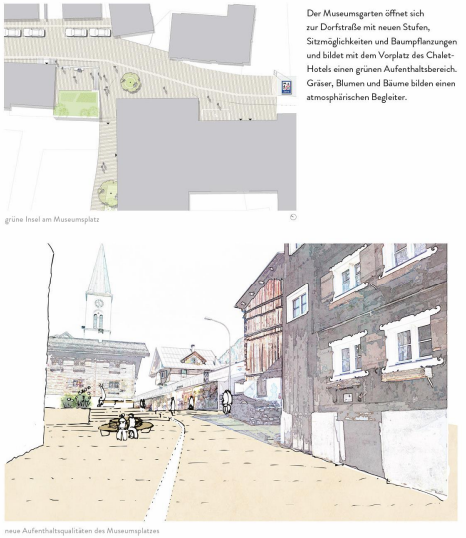
Begegnungsort Gaschurn

Beteiligungsprozess für den Dorfkern









Begegnungsort Gaschurn

Beteiligungsprozess für den Dorfkern
01/16-06/17

Ideenkarte, Online-Plattform

Möglichkeit Vorschläge für einen lebendigen Ortskern einzubringen.

Zukunftsladen

Drei Tage lang wurde der leerstehende Supermarkt zu einem offenen Planungsbüro und Dialograum für Zukunftsfragen.

Zukunftscafé

Entwürfe der FachplanerInnen wurden in einer Ausstellung präsentiert und diskutiert.



TU WIEN raum region stadtland

Begegnungsort Gaschurn

Beteiligungsprozess für den Dorfkern





Zukunftsladen: Ideenshopping, Zukunftsbilder entwerfen, Kreativbüro auch für die Jüngsten





Partizipation und Teilhabe

Fünffache Innenentwicklung

I. Erhöhung der Nutzungsvielfalt und der (baulichen) Nutzungsdichte, also mehr Menschen und vielseitige Nutzungen auf derselben Fläche

II. Schaffen von mehr nutzbarem Grün (Parks, Dachgärten, Sportflächen) und Qualifizierung vorhandener Grün- und Freiflächen - insbesonders Klimaresilienz; Entsiegeln

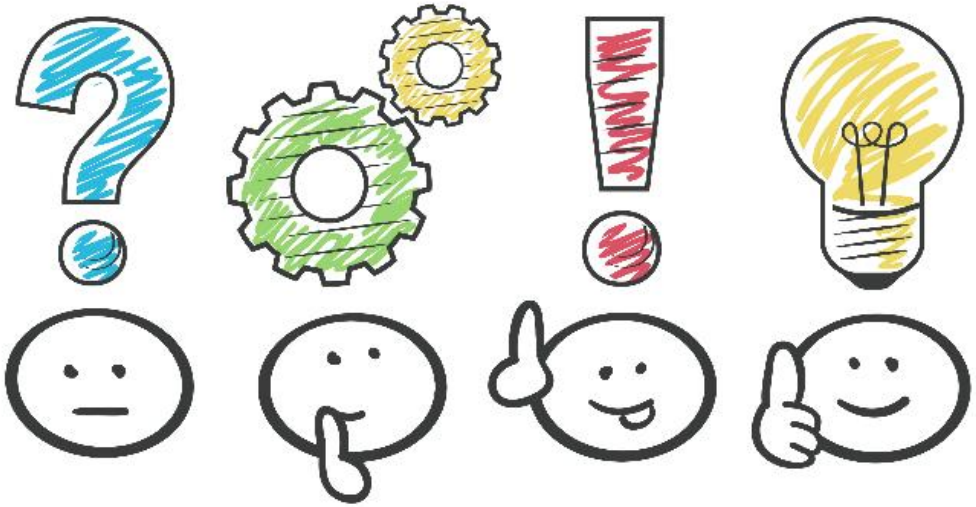
III. Erhöhung des Mobilitätsangebotes (Kurze Wege, Zufuß, mit dem Rad, ÖV, Micro-ÖV, Mobilitätsmanagement, Mobilitätsinformation

IV. Verringerung des Energieverbrauchs, höherer Anteil erneuerbarer Energien

Plus

IV. Partizipation und Teilhabe

DANKE FÜR‘S ZUHÖREN.
Fragen, Kommentare - gerne ☺



Sibylla Zech, Univ. Prof. DI
TU Wien, Department für Raumplanung, Fachbereich Regionalplanung
Sibylla.zech@tuwien.ac.at
stadtland GmbH, Technisches Büro für Raum- und Landschaftsplanung
stadtland.at